

Erste Bank der  
oesterreichischen  
Sparkassen AG

# Jahresabschluss 2003

# INHALTSVERZEICHNIS

|  |    |
|--|----|
| <b>Lagebericht und Erläuterungen<br/>zur Finanzentwicklung der Erste Bank AG</b> ..... | 1  |
| Erläuterungen zur Erfolgsentwicklung.....  | 1  |
| Erläuterungen zur Bilanzentwicklung.....   | 3  |
| Ausblick für 2004 und jüngste Entwicklungen.....                                       | 5  |
| <br>   |    |
| <b>Bilanz der Erste Bank AG</b> .....  | 6  |
| <br>   |    |
| <b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung<br/>der Erste Bank AG</b> .....                         | 9  |
| <br>   |    |
| <b>Anhang zum Jahresabschluss 2003</b> .....   | 11 |
| <br>   |    |
| <b>Anlage zum Anhang</b> .....   | 29 |
| Organe der Erste Bank AG.....  | 29 |
| Anlagenspiegel 2003.....   | 32 |
| <br>   |    |
| <b>Bestätigungsvermerk</b> .....   | 34 |
| Gewinnverteilungsvorschlag.....  | 34 |
| <br>   |    |
| <b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....  | 35 |
| <br>   |    |
| <b>Statistik gemäß<br/>§ 28 des Hypothekendarlehenbankgesetzes</b> .....               | 36 |

## Impressum

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG  
Graben 21  
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:  
Investor Relations

Fax: +43 (0) 5 0100 13112  
E-Mail: [investor.relations@erstebank.at](mailto:investor.relations@erstebank.at)  
Internet: [www.erstebank.com/ir](http://www.erstebank.com/ir)

**Erste Bank der  
oesterreichischen  
Sparkassen AG**

# **Jahresabschluss 2003**

**Leerseite**

## **LAGEBERICHT und Erläuterungen zur Finanzentwicklung der Erste Bank AG 2003**

### **Grundsätzliches zum Jahresabschluss 2003**

Im Zuge der weiteren Umsetzung der Sparkassenstrategie wurden auch im Jahre 2003 – wie schon in den Vorjahren – Erste Bank-Filialen an örtliche Sparkassen in den Bundesländern übertragen. Im Berichtsjahr erfolgte die **Übertragung von Erste Bank-Filialen** in Vorarlberg an die Sparkassen in Dornbirn, Feldkirch und Bregenz.

Im Falle von Bregenz erfolgte die Übertragung gegen Gewährung von Beteiligungsanteilen, in den anderen Fällen durch Verkauf. Die Übertragungen erfolgten rückwirkend zum 1.1.2003.

Von den Übertragungen war ein Bilanzvolumen von rund EUR 0,35 Mrd (vor allem Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) bzw. in der Erfolgsrechnung in 2003 Betriebserträge von rund EUR 12 Mio und Aufwendungen von rund EUR 7 Mio, somit ein Betriebsergebnis von rund EUR 5 Mio davon betroffen.

Weiters erfolgte in 2003 die Übernahme der Wiener Filiale der Tiroler Sparkasse Bank AG durch die Erste Bank, ebenfalls rückwirkend per 1.1.2003. Diese Transaktion umfaßte ein Volumen von rund EUR 94 Mio an Forderungen bzw. rund EUR 56 Mio Einlagen sowie ein Betriebsergebnis von rund EUR 2,8 Mio für 2003.

### **Erläuterungen zur Erfolgsentwicklung**

Als **Zusammenfassung** der Ergebnisentwicklung ist ein Anstieg der **Betriebserträge** um 22,5% festzustellen, während sich die Betriebsaufwendungen nur um 1,8% erhöhten.

Daraus resultierend stieg das **Betriebsergebnis** sehr stark um 79,3 %.

Vor allem aufgrund der vorgenommenen überdurchschnittlichen **Abschreibungen bei Beteiligungen** ergab sich jedoch beim **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) ein Rückgang um 13,1 %.

Im **Detail** war dabei – trotz Wegfalls der Zinsergebnisse der übertragenen Filialen – beim **Nettozinsvertrag** ein überdurchschnittlich hoher Anstieg um 15,7 % zu verzeichnen, der unter anderem aus einer günstigen Entwicklung der Zinsspanne bei gleichzeitig deutlich höheren Ergebnissen aus dem Bilanzstrukturmanagement resultiert.

Noch stärker - um 36,7 % - erhöhten sich die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**, was insbesondere auf wesentlich gestiegene Beteiligungserträge (vor allem Ausschüttungen der Ceska Sporitelna) zurückzuführen ist.

Der gesamte **Zinsensaldo** als Summe aus Nettozinsvertrag und Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 23,7 %.

Ebenfalls sehr günstig hat sich der **Provisionsaldo** (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) entwickelt, der um 12,2 % höher ausgewiesen wird.

Überdurchschnittlich gestiegen sind dabei Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, aber auch die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, die in den Vorjahren deutlich rückläufig waren, sowie jene aus dem Devisen- und Versicherungsgeschäft, haben sich erhöht.

Die Verbesserung der Situation auf den Finanzmärkten konnte zu einer Steigerung der **Erträge aus Finanzgeschäften** um 19,2 % genutzt werden. Dabei wurden vor allem die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, aber auch jene aus dem Devisengeschäft ausgeweitet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten überwiegend Mieterträge und Erträge aus Liegenschaftsverkäufen. Der starke Anstieg um 187,0 % resultiert aus in 2003 erfolgten Liegenschaftsverkäufen.

Insgesamt stiegen daher die **Betriebserträge**, wie bereits erwähnt, gegenüber dem Vorjahr um 22,5%. Die **Betriebsaufwendungen** erhöhten sich hingegen nur um 1,8 %.

Dabei stieg der **Personalaufwand** um 3,9 %, was neben der Kollektivvertragserhöhung vor allem auf außertourliche Pensionskassenbeiträge – insbesondere im Zuge des Umstiegsangebotes in eine neue Veranlagungsgemeinschaft gemäß § 48 a Pensionskassengesetz – zurückzuführen war. Rückläufig waren Überstundenzahlungen und auch die Personalstände.

#### Entwicklung des Personalstandes der Erste Bank AG

(nach Beschäftigungsgrad gewichtet)

|                           | Stand am<br>31.12.2002 | Stand am<br>31.12.2003 |
|---------------------------|------------------------|------------------------|
| Inland                    | 4.679                  | 4.470                  |
| Ausland                   | 102                    | 98                     |
| <b>Gesamt</b>             | <b>4.781</b>           | <b>4.568</b>           |
| <i>hievon Karenzierte</i> | 309                    | 301                    |

Bei obiger Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 2003 im Zuge der Filialübertragungen 48 Mitarbeiter an Bundesländersparkassen übertragen wurden.

Deutlich rückläufig war der **Sachaufwand** (-7,3 %). Neben dem Wegfall von im Vorjahr hier enthaltenen Aufwendungen in Zusammenhang mit der im Sommer 2002 durchgeführten Kapitalerhöhung waren vor allem beim EDV-Aufwand, aber auch bei den meisten übrigen Positionen Rückgänge zu verzeichnen.

Vor allem aufgrund der Aktivierung von Softwareentwicklungen im Vorjahr und im laufenden Jahr stiegen die **Abschreibungen auf Anlagen** überdurchschnittlich um 11,5 %.

Mehr als verdoppelt haben sich aufgrund von in 2003 angefallenen außertourlichen Aufwendungen für Liegenschaften, die nicht betrieblich genutzt werden, die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**.

Aus diesen Entwicklungen resultierte ein **Betriebsergebnis** von rund EUR 416,0 Mio, welches um 79,3 % über jenem des Vorjahres liegt.

Der Nettobedarf für **Risikovorsorgen** (einschließlich Forderungsabschreibungen) lag 2003 um 7,2 % unter jenem des Vorjahres.

Da in den Positionen Erträge und Wertberichtigungen **auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens** im Vorjahr aus Verkäufen sowie Bewertungen aus Filialübertragungen höhere Erträge als im Berichtsjahr angefallen waren und überdies 2003 deutlich höhere Erfordernisse für Beteiligungsabschreibungen gegeben waren (insbesondere wurde aufgrund der nachhaltigen Marktsituation eine erhebliche Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der s Bausparkasse vorgenommen), war das in 2003 erzielte EGT von rd. EUR 116,6 Mio gegenüber dem Jahr 2002 um rund 13,1 % rückläufig.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten 2003 ausschließlich die Aufholung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung sowie die anteilige Auflösung der Abgrenzung für die Unterdeckung aus den in den letzten Jahren erfolgten Übertragungen der Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeitern an die BVP-Pensionskassen AG. Da im Jahre 2002 auch Aufwendungen in Zusammenhang mit der EU-Kartellrechtsentscheidung enthalten waren, war in 2003 gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

**Steuerliche Situation:** Zwischen der Erste Bank und den wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften bestehen steuerliche Organschaften.

Aufgrund eines hohen Anteils an steuerfreien Erträgen – insbesondere Beteiligungserträgen – sowie bestehender Verlustvorträge aus Vorjahren ergab sich für das Geschäftsjahr 2003 keine Belastung durch österreichische Körperschaftsteuer. Per 31.12.2003 besteht weiterhin ein erheblicher vortragsfähiger steuerlicher Verlustvortrag.

Unter der Position Steuern vom **Einkommen und Ertrag** sind Aufwendungen aus ausländischen Kapitalertrag- und sonstigen Steuern sowie Erträge aus der Aktivierung von Steuerlatenzen zusammengefasst.

Da 2003 – im Gegensatz zum Vorjahr – unter Beibehalten der bisherigen Bewertungsmethode wieder latente Steuern zu aktivieren waren, war diese Position rückläufig.

Ebenfalls unter dem Vorjahr lag der Aufwand für **sonstige Steuern**, da 2002 Kapitalverkehrssteuern im Zusammenhang mit den in diesem Jahr erfolgten Kapitalerhöhungen angefallen waren.

Der **Jahresüberschuss vor Rücklagen** lag mit EUR 103,2 Mio um rund 27,6 % über dem Vorjahresergebnis.

Nach Berücksichtigung der erfolgswirksamen **Rücklagenveränderungen** (wobei in 2003 rund EUR 11,1 Mio der Haftrücklage zugeführt wurden) ergab sich mit EUR 89,8 Mio ein gegenüber dem Vorjahr um rund 21,1 % höherer Jahresgewinn.

Der Vorstand wird den Antrag an die Hauptversammlung stellen, aus dem ausgewiesenen **Bilanzgewinn** von – einschließlich des Gewinnvortrages von EUR 0,2 Mio – rund EUR 90,1 Mio für das Geschäftsjahr 2003 eine gegenüber dem Vorjahr auf EUR 1,50 je Aktie erhöhte **Dividende** (Vorjahr EUR 1,24 je Aktie) auszuschütten.

## Erläuterungen zur Bilanzentwicklung

Die **Bilanzsumme** der Erste Bank AG stieg im Jahre 2003 um 6,4 % auf rund EUR 62,1 Mrd.

Aktivseitig verringerten sich dabei die **Kundenforderungen** um 1,9 % auf EUR 20,5 Mrd, was in erster Linie auf den stark gesunkenen USD-Kurs zurückzuführen ist. Auch die aus risikopolitischen Gründen vorsichtige Kreditvergabe sowie die eher schwache Kreditnachfrage aufgrund der Konjunktursituation wirkten sich entsprechend aus.

Die **Wertpapierveranlagungen** insgesamt (Schuldtitel öffentlicher Stellen, festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere) erhöhten sich überdurchschnittlich um 12,4 % auf rund EUR 13,0 Mrd, wobei insbesondere das Portefeuille an Schuldverschreibungen nicht öffentlicher Emittenten – sowohl bei EURO- als auch Fremdwährungswertpapieren – ausgeweitet wurde.

Um 10,3 % auf EUR 4,6 Mrd angestiegen ist das Gesamtvolumen von **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen**, was vor allem auf den Erwerb der ungarischen Postabank im Dezember 2003 zurückzuführen ist.

Der Anstieg von 11,4 % bei **Sonstigen Vermögensgegenständen** resultiert überwiegend aus höheren Zinsabgrenzungen sowie Prämienabgrenzungen im Derivatgeschäft.

Passivseitig stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** um 3,9 % auf EUR 12,3 Mrd, wobei bei Spareinlagen nur eine geringfügige Veränderung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war.

Auch im Jahre 2003 war – wie schon in den Vorjahren – eine wesentliche Ausweitung der Refinanzierung über **Eigene Emissionen** zu verzeichnen. Die Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten, Nachrangigen Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital stieg im Berichtsjahr überdurchschnittlich um 21,0 % auf EUR 17,6 Mrd.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** stiegen, insbesondere aufgrund höherer Prämienabgrenzungen im Derivatgeschäft, um 15,6 %.

Aufgrund der im April und Mai 2003 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes durchgeführten Kapitalerhöhungen erhöhte sich das **Gezeichnete Kapital** um EUR 0,9 Mio auf EUR 435,6 Mio. Aus dem dabei eingezahlten Agio resultiert auch ein Anstieg der Kapitalrücklagen um EUR 5,7 Mio.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Bank AG gemäß Bankwesengesetz (BWG) einschließlich des zur Deckung der Erfordernisse des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 BWG und der offenen Devisenpositionen unter Einbeziehung des anrechenbaren kurzfristigen nachrangigen Kapitals betragen per 31.12.2003 rund EUR 4,9 Mrd gegenüber rund EUR 4,7 Mrd im Vorjahr.

Das gesetzliche Mindestfordernis lag zum Bilanzstichtag bei rund EUR 2,4 Mrd, sodass sich ein Deckungsgrad von 206 % ergab.

Das darin enthaltene Erfordernis für das Wertpapierhandelsbuch einschließlich der offenen Devisenpositionen betrug zum Jahresende 2003 rund EUR 249 Mio.

Das **Kernkapital** der Erste Bank AG lag per 31.12.2003 bei EUR 2,7 Mrd, die **Kernkapitalquote** bei 10,4 % (Vorjahr 10,3 %), die Eigenmittelquote bei 17,5 % (Vorjahr 16,9 %) und somit weiterhin deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 8 %.

Ergänzend ist anzumerken, dass die Erste Bank AG – so wie fast alle österreichischen Sparkassen - dem im Jahre 2001 geschaffenen und ab 1.Jänner 2002 wirksam gewordenen **Haftungsverbund der Sparkassengruppe** angehört.

Die Sparkassengruppe sieht sich dabei als Verbund selbständig agierender, regional verankerter Sparkassen, der durch einen effektiven Produktionsverbund, eine Vereinheitlichung des Marktauftritts und der Werbelinie, eine einheitliche Risikopolitik, ein abgestimmtes Liquiditätsmanagement sowie gemeinsame Standards im Controlling seine Marktstellung ausbauen will.

Darüber hinaus ist es Zweck dieses Verbundes,

- allfällige wirtschaftliche Probleme seiner Mitglieder möglichst früh erkennbar zu machen und den Mitgliedern bei der Bewältigung wirtschaftlicher Probleme effiziente Hilfe zukommen zu lassen, die von fachlicher Unterstützung bis zur Übernahme von Haftungen und Zufuhr von Fremd- oder Eigenmitteln reichen kann, sowie
- eine über die gesetzliche Einlagensicherung (§§ 93 ff BWG) hinausgehende Absicherung bestimmter Forderungen von Kunden durch die Begründung einer entsprechend ausgestalteten Einstandspflicht der teilnehmenden Sparkassen zu erreichen.

Die Abwicklung solcher Maßnahmen sowie die Analyse der wirtschaftlichen Situation jedes Mitglied des Haftungsverbundes ist der s Haftungs- und Kundenabsicherungs-GmbH übertragen, an welcher die teilnehmenden Sparkassen – bei Teilnahme aller Sparkassen - mit insgesamt 49 Prozent und die Erste Bank AG mit 51 Prozent beteiligt sein werden (zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Erste Bank AG 55,6%).

Die unter Berücksichtigung der BWG-Anforderungen zu erbringenden individuellen Leistungen der einzelnen Haftungsverbund-Mitglieder bestehen in Unterstützungsmaßnahmen für Verbund-Mitglieder (wie z.B. Gewährung von Liquiditätshilfen, Einräumung von Darlehen, Übernahme von Garantien, Zufuhr von Eigenkapital) und in der Erfüllung der abgesicherten Kundenforderungen im Falle des § 93 Abs. 3 Z 1 BWG eines Verbund-Mitgliedes. Das Ausmaß der individuellen Leistungen der einzelnen Verbund-Mitglieder in einem Anlassfall ist daher nicht bestimmbar, wobei auch jene Beträge, die die Verbund-Mitglieder im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung nach den §§ 93 ff BWG zur Verfügung stellen, angerechnet werden.

### **Ausblick für 2004 und jüngste Entwicklungen**

Für das Jahr 2004 erwartet die Erste Bank AG weiterhin eine positive **Geschäftsentwicklung**. Neben der Aussicht, dass aus den zentraleuropäischen Tochtergesellschaften aufgrund der dort positiven Entwicklung nennenswerte Dividendenausschüttung zu erwarten sind, ist auch mit einer Verbesserung der Ergebnisse im Inlandsgeschäft zu rechnen.

Für die Erste Bank-Gruppe gelten weiterhin als **Ertragsziele** für das Jahr 2005 ein Konzernüberschuss von ca. EUR 500 Mio, eine Eigenkapitalverzinsung (RoE) von rund 15% sowie eine Cost/Income-Ratio von 60 bis 62 %.

Wien, 22. März 2004

### **Der Vorstand**

**Mag. Andreas Treichl e.h.**

Generaldirektor

**Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren e.h.**

Generaldirektor Stv

**Mag. Reinhard Ortner e.h.**

Vorstandsdirektor

**Mag. Dr. Franz Hochstrasser e.h.**

Vorstandsdirektor

**Erwin Erasim e.h.**

Vorstandsdirektor

**Dipl.Ing. André Horovitz e.h.**

Vorstandsdirektor

**Leerseite**

## Bilanz zum 31. Dezember 2003

## Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

## Aktiva

|  | €                 | €                        | Tsd €<br>Vorjahr | Tsd €<br>Vorjahr  |
|--|-------------------|--------------------------|------------------|-------------------|
| <b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>  |                   | 695.630.113,55           |                  | 1.137.295         |
| <b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:</b> |                   |                          |                  |                   |
| a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere   | 3.874.539.578,47  |                          | 3.901.074        |                   |
| b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel   | 0,00              | 3.874.539.578,47         | 0                | 3.901.074         |
| <b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>   |                   |                          |                  |                   |
| a) täglich fällig  | 388.221.219,96    |                          | 505.435          |                   |
| b) sonstige Forderungen  | 19.668.136.293,07 | 20.056.357.513,03        | 17.096.305       | 17.601.740        |
| <b>4. Forderungen an Kunden</b>  |                   | 20.543.127.980,16        |                  | 20.947.300        |
| <b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>  |                   |                          |                  |                   |
| a) von öffentlichen Emittenten   | 1.177.289.589,74  |                          | 1.109.673        |                   |
| b) von anderen Emittenten  | 6.821.970.539,29  | 7.999.260.129,03         | 5.279.423        | 6.389.096         |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen   | 383.307.928,82    |                          | 431.768          |                   |
| <b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>   |                   | 1.109.089.893,59         |                  | 1.263.397         |
| <b>7. Beteiligungen</b>  |                   | 525.648.115,21           |                  | 532.690           |
| darunter: an Kreditinstituten  | 462.258.803,52    |                          | 407.038          |                   |
| <b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>   |                   | 4.072.426.480,55         |                  | 3.635.217         |
| darunter: an Kreditinstituten  | 3.049.856.176,63  |                          | 2.678.572        |                   |
| <b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>  |                   | 138.086.585,67           |                  | 146.705           |
| <b>10. Sachanlagen</b>   |                   | 131.226.328,20           |                  | 153.662           |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden               | 56.063.908,20     |                          | 72.601           |                   |
| <b>11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft</b>  |                   | 0,00                     |                  | 0                 |
| darunter: Nennwert   | 0,00              |                          | 0                |                   |
| <b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                   | 2.893.480.807,66         |                  | 2.597.044         |
| <b>13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist</b>  |                   | 0,00                     |                  | 0                 |
| <b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                   | 82.707.386,07            |                  | 93.018            |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |                   | <b>62.121.580.911,19</b> |                  | <b>58.398.238</b> |

## Posten unter der Bilanz

## 1. Auslandsaktiva

|  |                   |  |            |
|--|-------------------|--|------------|
|  | 31.708.047.721,64 |  | 24.863.178 |
|--|-------------------|--|------------|

## Bilanz zum 31. Dezember 2003

## Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

## Passiva

|  | €                 | €                 | Tsd €<br>Vorjahr | Tsd €<br>Vorjahr |
|--|-------------------|-------------------|------------------|------------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> |                   |                   |                  |                  |
| a) täglich fällig                                      | 1.653.141.198,62  |                   | 1.263.949        |                  |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist      | 24.768.652.484,78 | 26.421.793.683,40 | 25.308.094       | 26.572.043       |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>           |                   |                   |                  |                  |
| a) Spareinlagen  | 5.574.186.553,31  |                   | 5.551.888        |                  |
| darunter:  |                   |                   |                  |                  |
| aa) täglich fällig                                     | 457.549.455,48    |                   | 416.307          |                  |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist     | 5.116.637.097,83  |                   | 5.135.581        |                  |
| b) sonstige Verbindlichkeiten                          | 6.699.356.158,19  |                   | 6.255.627        |                  |
| darunter:  |                   |                   |                  |                  |
| aa) täglich fällig                                     | 4.538.966.785,61  |                   | 3.606.868        |                  |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist     | 2.160.389.372,58  | 12.273.542.711,50 | 2.648.759        | 11.807.515       |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                 |                   |                   |                  |                  |
| a) begebene Schuldverschreibungen                      | 10.932.514.011,49 |                   | 8.897.134        |                  |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten               | 3.762.723.410,08  | 14.695.237.421,57 | 2.953.679        | 11.850.813       |
| <b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                   |                   | 2.289.425.225,61  |                  | 1.980.391        |
| <b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                   |                   | 137.018.281,15    |                  | 150.718          |
| <b>6. Rückstellungen</b>                               |                   |                   |                  |                  |
| a) Rückstellungen für Abfertigungen                    | 76.721.052,00     |                   | 80.610           |                  |
| b) Rückstellungen für Pensionen                        | 232.111.052,00    |                   | 225.822          |                  |
| c) Steuerrückstellungen                                | 8.972.288,63      |                   | 6.715            |                  |
| d) sonstige  | 108.562.895,95    | 426.367.288,58    | 88.077           | 401.224          |
| <b>6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>            |                   | 0,00              |                  | 0                |
| <b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                |                   | 1.122.686.335,71  |                  | 1.253.969        |
| <b>8. Ergänzungskapital</b>                            |                   | 1.797.271.756,33  |                  | 1.458.943        |
| <b>9. Gezeichnetes Kapital</b>                         |                   | 435.628.641,82    |                  | 434.766          |
| <b>10. Kapitalrücklagen</b>                            |                   |                   |                  |                  |
| a) gebundene   | 1.467.429.000,00  |                   | 1.461.696        |                  |
| b) nicht gebundene                                     | 0,00              |                   | 0                |                  |
| c) Rücklage für eigene Aktien                          | 0,00              | 1.467.429.000,00  | 0                | 1.461.696        |
| <b>11. Gewinnrücklagen</b>                             |                   |                   |                  |                  |
| a) gesetzliche Rücklage                                | 34.156.000,00     |                   | 34.156           |                  |
| b) satzungsmäßige Rücklagen                            | 0,00              |                   | 0                |                  |
| c) andere Rücklagen                                    | 286.094.000,00    |                   | 274.190          |                  |
| d) Rücklage für eigene Aktien                          | 0,00              | 320.250.000,00    | 0                | 308.346          |
| <b>Übertrag</b>  |                   | 61.386.650.345,67 |                  | 57.680.424       |

**Passiva**

|   | €             | €                        | Tsd €<br>Vorjahr | Tsd €<br>Vorjahr  |
|---|---------------|--------------------------|------------------|-------------------|
| <b>Übertrag</b>   |               | 61.386.650.345,67        |                  | 57.680.424        |
| <b>12. Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG</b>            |               | 625.497.000,00           |                  | 614.417           |
| <b>13. Bilanzgewinn</b>                                 |               | 90.060.565,52            |                  | 74.414            |
| <b>14. Unversteuerte Rücklagen</b>                      |               |                          |                  |                   |
| a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | 16.697.000,00 |                          | 23.321           |                   |
| b) sonstige unversteuerte Rücklagen                     | 2.676.000,00  | 19.373.000,00            | 5.662            | 28.983            |
| darunter:   |               |                          |                  |                   |
| aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988            | 0,00          |                          | 0                |                   |
| bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988         |               |                          |                  |                   |
| 1998  | 0,00          |                          | 0                |                   |
| 1999  | 0,00          |                          | 2.745            |                   |
| 2000  | 2.676.000,00  |                          | 2.917            |                   |
| cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988               | 0,00          |                          | 0                |                   |
| dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988           | 0,00          |                          | 0                |                   |
| <b>Summe der Passiva</b>                                |               | <b>62.121.580.911,19</b> |                  | <b>58.398.238</b> |

**Posten unter der Bilanz**

|   |                  |                   |           |            |
|---|------------------|-------------------|-----------|------------|
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>   |                  | 4.619.195.685,09  |           | 3.593.056  |
| darunter:   |                  |                   |           |            |
| a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln              | 0,00             |                   | 0         |            |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten | 4.619.195.685,09 |                   | 3.593.056 |            |
| <b>2. Kreditrisiken</b>   |                  | 9.483.734.393,32  |           | 9.232.368  |
| darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften                                    | 14.996.351,96    |                   | 140.670   |            |
| <b>3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften</b>                                    |                  | 244.529.813,65    |           | 308.092    |
| <b>4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23</b>   |                  | 4.851.195.747,80  |           | 4.705.355  |
| darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7  | 249.087.477,00   |                   | 267.044   |            |
| <b>5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1</b>                                  |                  | 2.355.987.116,15  |           | 2.364.908  |
| darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4                       | 2.106.899.639,15 |                   | 2.097.864 |            |
| <b>6. Auslandspassiva</b>   |                  | 29.955.510.481,70 |           | 28.292.198 |
| <b>7. Fehlbetrag gemäß Art. X Abs. 3 RLG</b>  |                  | 39.021.250,00     |           | 43.899     |

## Gewinn- und Verlustrechnung 2003

## ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

|  | €              | €                       | Tsd €<br>Vorjahr | Tsd €<br>Vorjahr |
|--|----------------|-------------------------|------------------|------------------|
| <b>1. Zinsen und ähnliche Erträge</b>  |                | 1.720.687.715,34        |                  | 1.931.031        |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren   | 540.782.200,16 |                         | 538.699          |                  |
| <b>2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>   |                | 1.316.816.135,09        |                  | 1.581.880        |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>  |                | <b>403.871.580,25</b>   |                  | <b>349.151</b>   |
| <b>3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>   |                |                         |                  |                  |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren                           | 36.366.924,35  |                         | 29.425           |                  |
| b) Erträge aus Beteiligungen   | 14.301.677,70  |                         | 13.005           |                  |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen   | 245.089.800,67 | 295.758.402,72          | 173.912          | 216.342          |
| <b>4. Provisionserträge</b>  |                | 307.560.929,48          |                  | 280.832          |
| <b>5. Provisionsaufwendungen</b>   |                | 71.784.101,41           |                  | 70.632           |
| <b>6. Erträge aus Finanzgeschäften</b>   |                | 97.941.296,64           |                  | 82.161           |
| <b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>  |                | 31.073.869,96           |                  | 10.829           |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>   |                | <b>1.064.421.977,64</b> |                  | <b>868.683</b>   |
| <b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>   |                | 562.112.613,95          |                  | 563.562          |
| a) Personalaufwand   | 368.453.965,54 |                         | 354.642          |                  |
| darunter:  |                |                         |                  |                  |
| aa) Löhne und Gehälter   | 230.797.365,34 |                         | 236.651          |                  |
| bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 60.224.976,93  |                         | 57.008           |                  |
| cc) sonstiger Sozialaufwand  | 4.238.717,12   |                         | 5.749            |                  |
| dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung  | 75.455.556,23  |                         | 50.671           |                  |
| ee) Dotierung der Pensionsrückstellung   | 1.391.317,00   |                         | - 1.245          |                  |
| ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung   | - 3.653.967,08 |                         | 5.808            |                  |
| b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)  | 193.658.648,41 |                         | 208.920          |                  |
| <b>9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände</b>                |                | 77.435.942,68           |                  | 69.458           |
| <b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                | 8.873.192,53            |                  | 3.713            |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>   |                | <b>648.421.749,16</b>   |                  | <b>636.733</b>   |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>  |                | <b>416.000.228,48</b>   |                  | <b>231.950</b>   |

|  | €                                      | Tsd €<br>Vorjahr     |
|--|--|----------------------|
| <b>Übertrag (IV. Betriebsergebnis)</b>   | 416.000.228,48                         | 231.950              |
| <b>11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken</b>                              | 257.925.184,61                         | 286.647              |
| <b>12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken</b>           | 91.013.185,58                          | 83.236               |
| <b>13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b>               | 171.520.667,25                         | 54.322               |
| <b>14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b> | 39.056.367,21                          | 159.929              |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>   | <b>116.623.929,41</b>                  | <b>134.146</b>       |
| <b>15. Außerordentliche Erträge</b><br>darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken  | 0,00<br>0,00                           | 1.000<br>0           |
| <b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b><br>darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken   | 11.757.763,11<br>0,00                  | 32.448<br>0          |
| <b>17. Außerordentliches Ergebnis</b><br>(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)  | - 11.757.763,11                        | - 31.448             |
| <b>18. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>  | 1.268.879,02                           | 14.693               |
| <b>19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen</b>   | 391.073,59                             | 7.098                |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>  | <b>103.206.213,69</b>                  | <b>80.907</b>        |
| <b>20. Rücklagenbewegung</b><br>darunter: Dotierung der Hafrücklage<br>Auflösung der Hafrücklage   | 13.386.605,87<br>11.080.000,00<br>0,00 | 6.730<br>11.723<br>0 |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>   | <b>89.819.607,82</b>                   | <b>74.177</b>        |
| <b>21. Gewinnvortrag</b>   | 240.957,70                             | 237                  |
| <b>22. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>  | 0,00                                   | 0                    |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>  | <b>90.060.565,52</b>                   | <b>74.414</b>        |

## Anhang zum Jahresabschluss 2003 der Erste Bank AG

### I. Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2003 der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank) erfolgte nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG).

Seitens der Erste Bank wird zum gleichen Bilanzstichtag ein Konzernabschluss gemäß § 59 a BWG nach International Financial Reporting Standards durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde die EBVOR-Finanzservice AG, Wien und die TISPAWN-Finanzservice GmbH, Wien, rückwirkend per 1. Jänner 2003 mit der Erste Bank verschmolzen. In konsequenter Fortführung der vor fünf Jahren begonnenen gemeinsamen Sektorstrategie, dass es nur noch eine Sparkasse vor Ort geben soll, wurden die Bundesländergeschäftsstellen in Vorarlberg rückwirkend per 1. Jänner 2003 gegen Gewährung von Beteiligungsrechten bzw. gegen Barabfindungen, an örtliche Sparkassen übertragen. Dabei wurden die Filiale Bregenz an die Sparkasse Bregenz AG, die Filiale Feldkirch an die Sparkasse der Stadt Feldkirch, sowie die restlichen Filialen an die Dornbirner Sparkasse AG übertragen. Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Wiener Filiale der Tiroler Sparkasse Bank AG Innsbruck, rückwirkend per 1. Jänner 2003 von der Erste Bank aufgenommen.

Die Erste Bank ist Mitglied des ab 1.1.2002 wirksam gewordenen Haftungsverbundes des Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Bank fast alle österreichischen Sparkassen an. Nach den Bestimmungen der Grundsatzvereinbarung, abgeschlossen zwischen der Erste Bank und den teilnehmenden Sparkassen, ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (alle Einlagen gemäß § 1 Abs. 1 Z 1 BWG, alle Geldforderungen aufgrund von Guthaben aus Bankgeschäften, alle Geldforderungen aus der Begebung von Wertpapieren, ausgenommen Eigenmittelbestandteile gemäß § 23 BWG und Forderungen aus strafrechtlich relevanten Transaktionen) garantiert.

Die unter Berücksichtigung der BWG-Anforderungen zu erbringenden individuellen Leistungen der einzelnen Haftungsverbund-Mitglieder bestehen in Unterstützungsmaßnahmen für die Verbund-Mitglieder (wie z.B. Gewährung von Liquiditätshilfen, Einräumung von Darlehen, Übernahme von Garantien, Zufuhr von Eigenkapital) und in der Erfüllung der abgesicherten Kundenforderungen im Falle des § 93 Abs. 3 Z 1 BWG eines Verbund-Mitgliedes. Das Ausmaß der individuellen Leistungen der einzelnen Verbund-Mitglieder in einem Anlassfall ist daher nicht bestimmbar, wobei auch jene Beträge, die die Verbund-Mitglieder im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung nach den §§ 93 ff BWG zur Verfügung stellen, angerechnet werden.

Der Garantieverpflichtung wird durch Einstellen eines Merkpostens von EUR 1 unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der Erste Bank aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Aufgrund der am 1. September 2002 in Kraft getretenen BWG-Novelle bilden die Mitglieder des Haftungsverbundes eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG, deren übergeordnetes Kreditinstitut die Erste Bank ist.

In Sachverhaltsdarstellungen, die ein österreichischer Mitbewerber Ende 2003 an die österreichische Finanzmarktaufsicht und die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde gerichtet hat, wird behauptet, dass die Bestimmung des § 30 Abs. 2 a BWG nicht in Einklang mit europarechtlichen Bestimmungen stehe und die Ausformung des Haftungsverbundes der Erste Bank mit den daran teilnehmenden österreichischen Sparkassen nicht mit dem Europarecht und dem nationalen Recht vereinbar sei. § 30 Abs. 2 a BWG qualifiziert das bestehende Haftungsverbundsystem zwischen der Erste Bank und den Haftungsverbundmitgliedern als Kreditinstitutsgruppe und bildet die Grundlage für die von Erste Bank vorzunehmende Konsolidierung der Eigenmittel gem. § 23 BWG sowie der risikogewichteten Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG der Mitglieder des Haftungsverbundes.

Derzeit prüft das Kartellgericht (das auf Antrag der Bundeswettbewerbsbehörde tätig wurde) die Frage der Anwendbarkeit europäischen Wettbewerbsrechts auf die im Rahmen des Haftungsverbunds bestehende Zusammenarbeit der Erste Bank mit den daran teilnehmenden Sparkassen. Auf diese Zusammenarbeit finden nationale wettbewerbsrechtliche Ausnahmebestimmungen Anwendung. Auch die Finanzmarktaufsicht prüft den vom Mitbewerber behaupteten Sachverhalt.

Die Erste Bank geht davon aus, dass diese Prüfungen zu dem Ergebnis kommen werden, dass die Ausformung des Haftungsverbundes der Erste Bank in voller Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen steht und die Konsolidierung und die Zusammenarbeit der Erste Bank mit den am Haftungsverbund teilnehmenden Sparkassen den geltenden Vorschriften entsprechen.

Die Auswirkung der Eigenmittelkonsolidierung auf Basis des Haftungsverbundes auf die Kernkapitalquote der Erste Bank-Gruppe hat bei der erstmaligen Durchführung im September 2002 ungefähr 55 Basispunkte betragen, wobei auch ohne Einbeziehung der am Haftungsverbund teilnehmenden Sparkassen die gesetzlichen Mindestanforderungen betreffend der Eigenmittelausstattung deutlich übererfüllt werden.

## II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 1) Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vorsehen. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.
- 2) **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** wurden zum Referenzkurs der EZB per 30.12.2003 bewertet. Valuten wurden zum Valutenankaufkurs am Bilanzstichtag bewertet. Als Fremdwährung gelten alle Währungen, außer dem EURO.
- 3) Der Ansatz von **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** erfolgte zu den Anschaffungskosten. Sofern durch anhaltende Verluste oder andere Umstände dauernde Wertminderungen eingetreten sind, wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Für notwendige Verlustabdeckungen von Tochtergesellschaften wurden, sofern erforderlich, entsprechende Rückstellungen gebildet.
- 4) Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens** wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben bzw. zeitanteilig über die gesamte Restlaufzeit bis zur Rückzahlung als Ertrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG aufgelöst. **Wertpapiere des Handelsbestandes** und sonstige **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem Tageswertprinzip entsprechend den Vorschriften des § 207 HGB in Verbindung mit § 56 Abs. 5 BWG bewertet.
- 5) Die Bewertung der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Wechsel und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte nach den Vorschriften des § 207 HGB. Erkennbaren Risiken wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen aus der Auflösung von Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Privatkredite wurden nach statistischen Risikokennzeichen bewertet. Forderungen an Schuldner in Risikoländern sind unter Beachtung der Stellungnahme des Fachsenats für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder vorsichtig bewertet.
- 6) **Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wurde linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 5 und 20 Jahre und für immaterielle Anlagewerte zwischen 4 und 15 Jahre. Aktivierte Firmenwerte werden auf 5 bis 15 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.
- 7) **Die verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden in der Bilanz mit den Rückzahlungswerten bzw. den anteiligen Jahreswerten (Nullkuponanleihen) angesetzt.
- 8) Die **Emissionskosten** werden sofort aufwandswirksam verrechnet, das **Disagio für Emissionen** wird aktiviert und auf die Laufzeit der Schuld verteilt abgeschrieben.
- 9) Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** gegenüber Pensionisten erfolgte nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik und unter Beachtung der Vorschriften gemäß § 14 EStG 1988 in Verbindung mit § 116 EStG 1988 und der entsprechenden Bestimmungen des RLG sowie unter Verwendung der AVÖ

1999 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung- Pagler & Pagler, mit einem technischen Zins von 6 %. Als Berechnungsmethode wurde das Barwertverfahren verwendet.

Die Pensionsanwartschaften der mit Stichtag 31.12.2003 aktiven, sowie der seit 1.1.1999 in Pension gegangenen Mitarbeiter der Erste Bank AG, die definitiv gestellt sind bzw. einen Pensionsanspruch haben, sind in die BVP-Pensionskassen AG übertragen. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus den seit 1998 erfolgten Übertragungen des Deckungskapitals an die Pensionskasse und den jeweils für diese Aktiven bestehenden Pensionsrückstellungen wurde gemäß Übergangsbestimmungen, Abschnitt XII, des Pensionskassengesetzes unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und wird verteilt über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgelöst.

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgte für handelsrechtliche Belange nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Verwendung der AVÖ 1999 P- Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler & Pagler, mit einem technischen Zins von 6 %. Als Berechnungsmethode wurde das Teilwertverfahren verwendet. Mit der derart gebildeten Rückstellung wird auch den Erfordernissen des § 211 Abs. 2 HGB Rechnung getragen.

Die **Jubiläumsgeldrückstellung** wurde analog der Abfertigungsrückstellung berechnet.

10) **Aussonderungsfähiges Treuhandvermögen** wurde gemäß § 48 Abs. 1 BWG unter der Bilanz ausgewiesen.

11) Im Bereich des **Derivatgeschäftes** gelangten die Bestände grundsätzlich nach folgenden Bewertungsgrundsätzen zur Ausweisung: Hedging-Produkte werden wie das dazugehörige Underlying bewertet (d.h. "mark-to-market"-Bewertung oder einfache Zins-/Erfolgsabgrenzung ohne Bewertung). Handelsbestände werden "mark-to-market" bewertet. Die sonstigen Produkte des Bankbuches (vor allem strategische Positionen) werden erfolgsmäßig abgegrenzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1) Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Kreditinstituten und Kunden (nach Restlaufzeiten):

##### a) Forderungen

(in EUR Mio)

31.12.2002

31.12.2003

|                                       |        |        |
|---------------------------------------|--------|--------|
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b> | 17.602 | 20.056 |
| bis 3 Monate                          | 10.924 | 13.980 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr          | 3.620  | 3.060  |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre           | 1.798  | 2.176  |
| mehr als 5 Jahre                      | 754    | 569    |
| täglich fällig                        | 506    | 271    |
| <b>Forderungen an Kunden</b>          | 20.947 | 20.543 |
| bis 3 Monate                          | 3.149  | 4.245  |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr          | 2.880  | 2.217  |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre           | 4.634  | 4.900  |
| mehr als 5 Jahre                      | 9.352  | 8.260  |
| täglich fällig                        | 932    | 921    |

##### b) Verbindlichkeiten

(in EUR Mio)

31.12.2002

31.12.2003

|   |        |        |
|---|--------|--------|
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> | 26.572 | 26.422 |
| bis 3 Monate  | 21.501 | 20.991 |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                        | 2.187  | 2.325  |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                         | 304    | 410    |
| mehr als 5 Jahre                                    | 1.316  | 1.043  |
| täglich fällig                                      | 1.264  | 1.653  |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>           | 11.808 | 12.273 |
| <b>Spareinlagen</b>                                 |        |        |
| bis 3 Monate  | 200    | 215    |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                        | 683    | 554    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                         | 965    | 1.213  |
| mehr als 5 Jahre                                    | 3.288  | 3.134  |
| täglich fällig                                      | 416    | 458    |
| <b>Sonstige</b>                                     |        |        |
| bis 3 Monate  | 2.273  | 1.820  |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                        | 147    | 157    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                         | 11     | 0      |
| mehr als 5 Jahre                                    | 218    | 183    |
| täglich fällig                                      | 3.607  | 4.539  |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                 | 11.851 | 14.695 |
| bis 3 Monate  | 541    | 2.281  |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                        | 1.536  | 633    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                         | 5.841  | 6.548  |
| mehr als 5 Jahre                                    | 3.933  | 5.233  |
| täglich fällig                                      | 0      | 0      |

Bei den Spareinlagen wurde für die Berechnung der Restlaufzeit die durchschnittliche Verweildauer zugrunde gelegt.

## 2) Beträge von Schuldverschreibungen, die im nächsten Jahr fällig werden

Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** lag für die Erste Bank per 31.12.2003 jener Teil, der in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig wird, bei EUR 1.031,1 Mio. (Vorjahr: EUR 698,4 Mio.).

Bei **begebenen Schuldverschreibungen** lagen die analogen Fälligkeiten per 31.12.2003 bei EUR 2.914,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.111,3 Mio.).

## 3) Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten (in EUR Mio)

|                                   | Vermögensgegenstände |               | Verbindlichkeiten |               |
|-----------------------------------|----------------------|---------------|-------------------|---------------|
|                                   | 31.12.2002           | 31.12.2003    | 31.12.2002        | 31.12.2003    |
| <b>Summe Erste Bank insgesamt</b> | 21.468               | <b>21.106</b> | 17.645            | <b>17.894</b> |

Für die Fremdwährung gilt die Definition gemäß Punkt II/2, letzter Satz.

## 4) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in EUR Mio)

|   | Forderungen an verbundene Unternehmen |              | Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |              |
|---|---------------------------------------|--------------|--|--------------|
|   | 31.12.2002                            | 31.12.2003   | 31.12.2002   | 31.12.2003   |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 3.432                                 | <b>4.356</b> | 2.659  | <b>3.835</b> |
| Forderungen an Kunden   | 2.084                                 | <b>2.072</b> | 688  | <b>594</b>   |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 349                                   | <b>264</b>   | 431  | <b>489</b>   |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 24                                    | <b>15</b>    | 5  | <b>14</b>    |

|  | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen |              | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |              |
|--|---|--------------|---|--------------|
|  | 31.12.2002  | 31.12.2003   | 31.12.2002  | 31.12.2003   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.774   | <b>2.044</b> | 3.286   | <b>3.713</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 351   | <b>297</b>   | 90  | <b>145</b>   |

Die wichtigsten Unternehmen davon sind:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft, Innsbruck  
 Erste Bank (Malta) Limited, Sliema  
 Salzburger Sparkasse Bank AG, Salzburg  
 Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München  
 Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt  
 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz  
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Salzburger Sparkasse Bank AG, Salzburg  
 s Wohnbaubank AG, Wien  
 Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft, Innsbruck  
 Erste –Sparinvest Kapitalanlagengesellschaft mbH, Wien

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien  
 Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt  
 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz  
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

#### 5) Vermögensgegenstände nachrangiger Art (in EUR Mio)

|  | 31.12.2002 | 31.12.2003 |
|--|------------|------------|
| a) Forderungen an Kreditinstitute                                | 111        | 62         |
| darunter:  |            |            |
| an verbundene Unternehmen  | 89         | 55         |
| an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht     | 22         | 7          |
| b) Forderungen an Kunden   | 350        | 196        |
| darunter:  |            |            |
| an verbundene Unternehmen  | 119        | 56         |
| an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht     | 3          | 50         |
| c) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 122        | 243        |
| darunter:  |            |            |
| an verbundene Unternehmen  | 3          | 3          |
| an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht     | 23         | 56         |

#### 6) Treuhandgeschäfte

In den angeführten Positionen sind Treuhandgeschäfte in folgender Höhe enthalten:

|  |  |
|--|--|
| Forderungen an Kreditinstitute               | EUR 23,5 Mio (31.12.2002 EUR 23,9 Mio) |
| Forderungen an Kunden                        | EUR 24,4 Mio (31.12.2002 EUR 29,3 Mio) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | EUR 47,8 Mio (31.12.2002 EUR 53,2 Mio) |

#### 7) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine detaillierte Aufgliederung wesentlicher Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen kann kostenlos bei der Erste Bank, Investor Relations, Graben 21, 1010 Wien, E-Mail: investor.relations@erstebank.at bezogen werden.

**8) Wertpapiere****a) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere (in EUR Mio)***(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 10 BWG)*

|  | börsennotiert |              | nicht börsennotiert |              |
|--|---------------|--------------|---------------------|--------------|
|  | 31.12.2002    | 31.12.2003   | 31.12.2002          | 31.12.2003   |
| a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5.301         | <b>6.630</b> | 1.088               | <b>1.369</b> |
| b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 99            | <b>77</b>    | 43                  | <b>55</b>    |
| c) Beteiligungen   | 136           | <b>29</b>    | 0                   | <b>0</b>     |
| d) Anteile an verbundenen Unternehmen                            | 141           | <b>222</b>   | 0                   | <b>0</b>     |
| <b>Summe</b>   | <b>5.677</b>  | <b>6.984</b> | <b>1.131</b>        | <b>1.424</b> |

*(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG)*

|  | Anlagevermögen |              | Umlaufvermögen |              |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
|  | 31.12.2002     | 31.12.2003   | 31.12.2002     | 31.12.2003   |
| a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 4.757          | <b>5.780</b> | 1.632          | <b>2.219</b> |
| b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 7              | <b>8</b>     | 134            | <b>124</b>   |
| <b>Summe</b>   | <b>4.764</b>   | <b>5.788</b> | <b>1.766</b>   | <b>2.343</b> |

Die Zuordnung gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG erfolgte entsprechend den vom Vorstand beschlossenen Organisationsrichtlinien, wobei das Anlagevermögen solche Positionen umfaßt, die unter strategischen Aspekten der längerfristig ertragreichen Veranlagung aufgebaut wurden.

Der aus der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert beläuft sich auf EUR 55,3 Mio. (Vorjahr: EUR 47,9 Mio.), jener aus der zeitanteiligen Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert auf EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

**b) Aufgliederung der Unterschiedsbeträge der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben (in EUR Mio.)**

|   | 31.12.2002 | 31.12.2003 |
|---|------------|------------|
| Unterschiedsbetrag zwischen der Bilanzierung zum höheren Marktwert am Bilanzstichtag und den Anschaffungskosten gemäß § 56 Absatz 5 BWG | 47         | <b>74</b>  |

**c) Echte Pensionsgeschäfte**

Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände aus echten Pensionsgeschäften beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25,2 Mio. (Vorjahr: EUR 405,8 Mio.).

**d) Aufgliederung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (in EUR Mio.)**

|   | 31.12.2002 | 31.12.2003   |
|---|------------|--------------|
| Von öffentlichen Emittenten                   | 1.110      | <b>1.177</b> |
| Von anderen Emittenten                        | 5.279      | <b>6.822</b> |
| hievon:                                       |            |              |
| eigene Emissionen                             | 432        | <b>383</b>   |
| inländische Anleihen Kreditinstitute          | 482        | <b>691</b>   |
| ausländische Anleihen Kreditinstitute         | 1.219      | <b>1.911</b> |
| Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen | 427        | <b>435</b>   |
| Wandelanleihen                                | 322        | <b>221</b>   |
| sonstige Anleihen                             | 2.397      | <b>3.181</b> |

## 9) Wertpapierhandelsbuch

Die Erste Bank hat im Geschäftsjahr ein Wertpapierhandelsbuch im Sinne des § 22 b BWG geführt. Der dem Handelsbuch zugeordnete **Wertpapierbestand** (incl. aktivierter Optionsprämien und nicht bilanzwirksamer Pensionsgeschäfte) betrug per 31.12.2003 EUR 2.781,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.849,8 Mio.).

Es wurde von der Wahlmöglichkeit des § 22 lit. b BWG Gebrauch gemacht und **Geldmarktinstrumente** mit einem Volumen von EUR 16.378,3 Mio. per 31.12.2003 (31.12.2002 EUR 12.378,0 Mio) dem Wertpapierhandelsbuch zugeordnet.

Das Volumen der im Wertpapierhandelsbuch enthaltenen **sonstigen Finanzinstrumente** betrug im Nominalwert per 31.12.2003 EUR 172.503 Mio. (Vorjahr: EUR 141.837 Mio.) und gliedert sich wie folgt:

| (in EUR Mio)            | Kaufposition |                | Verkaufposition |               | Summe   |                |
|-------------------------|--------------|----------------|-----------------|---------------|---------|----------------|
|                         | 2002         | 2003           | 2002            | 2003          | 2002    | 2003           |
| Optionen                | 4.996        | <b>4.744</b>   | 1.488           | <b>5.106</b>  | 6.484   | <b>9.850</b>   |
| Caps und Floors         | 7.241        | <b>8.922</b>   | 7.658           | <b>11.772</b> | 14.899  | <b>20.694</b>  |
| Währungsswaps           | 17.112       | <b>17.362</b>  | 0               | <b>0</b>      | 17.112  | <b>17.362</b>  |
| Zinsswaps               | 96.304       | <b>112.782</b> | 0               | <b>0</b>      | 96.304  | <b>112.782</b> |
| Forward Rate Agreements | 2.576        | <b>4.421</b>   | 2.604           | <b>4.425</b>  | 5.180   | <b>8.846</b>   |
| Financial Futures       | 552          | <b>1.194</b>   | 1.306           | <b>1.775</b>  | 1.858   | <b>2.969</b>   |
| <b>Summe</b>            | 128.781      | <b>149.425</b> | 13.056          | <b>23.078</b> | 141.837 | <b>172.503</b> |

Anmerkung: Zinsen- und Währungsswaps sind einseitig (Kauf), alle anderen Produkte zweiseitig dargestellt.

## 10) Anlagevermögen

Die Angaben über die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) gemäß § 226 Abs. 1 HGB sind als Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2003 EUR 16,0 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.).

Im Buchwert per 31.12.2003 war kein Leasingvermögen enthalten (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Für die Erste Bank bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträge) für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von EUR 30,2 Mio. (Vorjahr: EUR 31,7 Mio.) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von EUR 167,0 Mio. (Vorjahr: EUR 175,4 Mio.).

In der Position immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind solche in Höhe von EUR 95,9 Mio.

(Vorjahr: EUR 106,8 Mio.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden. Im Berichtsjahr wurden solche Vermögensgegenstände im Betrag von EUR 23,3 Mio. (Vorjahr: EUR 51,7 Mio.) erworben.

## 11) Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist per 31.12.2003 mit EUR 28,4 Mio. (Vorjahr: EUR 35,3 Mio.) der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Deckungserfordernis der Pensionskasse und der Pensionsrückstellung von den seit 1998 erfolgten Übertragungen der Pensionsrechte der Aktiven ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ab dem Jahr der Übertragung in 10 gleichen Jahresraten aufwandswirksam aufgelöst. Die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen ist in Punkt II 9 dieses Anhangs erläutert.

**12) Sonstige Vermögensgegenstände (in EUR Mio.)**

|  | 31.12.2002 | 31.12.2003   |
|--|------------|--------------|
| Insgesamt:   | 2.597      | <b>2.893</b> |
| hievon aus Wertpapiergeschäften  | 1.130      | <b>1.228</b> |
| hievon aus derivativen Produkten   | 668        | <b>565</b>   |
| hievon aus Zins- und Provisionabgrenzungen                                     | 496        | <b>636</b>   |
| hievon aus Forderungen, Dividendenzahlung u. Verkaufserlösen aus Beteiligungen | 185        | <b>330</b>   |

**13) Verbriefte Verbindlichkeiten (in EUR Mio.)**

|   | 31.12.2002 | 31.12.2003    |
|---|------------|---------------|
| Insgesamt:  | 11.851     | <b>14.695</b> |
| hievon fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen       | 237        | <b>195</b>    |
| hievon nicht fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen | 8.891      | <b>11.327</b> |
| hievon Pfandbriefe und Kommunalbriefe                         | 949        | <b>897</b>    |
| hievon Certificates of Deposits und Commercial Paper          | 1.413      | <b>2.055</b>  |

**14) Sonstige Verbindlichkeiten (in EUR Mio.)**

|  | 31.12.2002 | 31.12.2003   |
|--|------------|--------------|
| Insgesamt:   | 1.980      | <b>2.289</b> |
| hievon aus derivativen Produkten                               | 230        | <b>475</b>   |
| hievon aus dem Wertpapiergeschäft                              | 1.135      | <b>1.233</b> |
| hievon aus Zins- und Provisionsaufwendungen                    | 467        | <b>412</b>   |
| hievon aus Verbindlichkeiten aus dem laufenden Zahlungsverkehr | 21         | <b>12</b>    |

**15) Rückstellungen (in EUR Mio.)**

|   | 31.12.2002 | 31.12.2003 |
|---|------------|------------|
| Rückstellungen für Abfertigungen                              | 81         | <b>77</b>  |
| Rückstellungen für Pensionen                                  | 226        | <b>232</b> |
| Steuerrückstellungen  | 7          | <b>9</b>   |
| Rückstellungen für Länderrisiken und sonstige Risikovorsorgen | 25         | <b>28</b>  |
| Sonstige  | 62         | <b>80</b>  |
| <b>Summe</b>  | <b>401</b> | <b>426</b> |

Die **Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen** der Erste Bank gemäß Artikel X Abs. 3 Rechnungslegungsgesetz (RLG) beträgt per 31.12.2003 EUR 39,0 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.) und ist unter der Bilanz angemerkt. Sie wird gemäß den Übergangsbestimmungen des RLG auf längstens noch 8 Jahre verteilt, aufgeholt.

Die Erhöhung der **Pensionsrückstellung** im Berichtsjahr um EUR 6,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Nachholung der Unterdeckung gemäß Artikel X Abs. 3 RLG.

Die in den **sonstigen Rückstellungen** per 1.1.2003 enthaltene Rückstellung für den seit 1997 bestehenden Management Stock Option Plan (MSOP 1997) in Höhe von EUR 2,8 Mio. wurde im Berichtsjahr zur Gänze verbraucht, da die letzte Ausübungsmöglichkeit mit 30.6.2003 gegeben war.

Im Rahmen des IPO im Jahre 1997 wurden für Führungskräfte des Erste Bank-Konzerns Aktienoptionen ausgegeben. Die Anzahl der Aktienoptionen, welche tatsächlich nach der Mindestlaufzeit ausgeübt werden durften, hing von der Eigenkapitalrentabilität des Erste Bank-Konzerns im Jahr 2000 ab. Bei einer Eigenkapitalrentabilität von 10,2 % oder mehr, konnten alle Aktienoptionen ausgeübt werden; dies traf zu, da die Eigenkapitalrentabilität für den Erste Bank-Konzern im Jahr 2000 bei 12,3 % lag. Das zeitliche Ausübungsfenster für diese Optionen lag zwischen 30. Juni 2001 und 30. Juni 2003, die Behaltefrist betrug ein Jahr.

Bis zum 30. Juni 2003 wurden folgende Optionen ausgeübt:

|   | Arbeitnehmer   | Leitende Ang.  | Organe*)     |
|---|----------------|----------------|--------------|
| Anzahl der bis 31.12.2002 ausgeübten Optionen       | 132.114        | 132.579        | 38.000       |
| Anzahl der im Berichtsjahr 2003 ausgeübten Optionen | <u>138.288</u> | <u>109.290</u> | <u>4.000</u> |
| Insgesamt ausgeübte Optionen:                       | 270.402        | 241.869        | 42.000       |

|   |               |               |               |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Spanne zwischen Ausübungspreis und Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübungen im Berichtsjahr 2003 in EUR | 26,35 – 33,34 | 12,51 – 31,89 | 24,78 – 33,44 |
|---|---------------|---------------|---------------|

| *) Organmitglieder:           | Erhaltene Optionen | hievon ausgeübt |
|-------------------------------|--------------------|-----------------|
| Mag. Andreas Treichl          | 20.000             | 20.000          |
| Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren | 16.000             | 3.000           |
| Mag. Reinhard Ortner          | 16.000             | 16.000          |
| Mag.Dr. Franz Hochstrasser    | 3.000              | 3.000           |

Ergänzend zu diesem MSOP 1997 verweisen wir auf das unter Punkt 17 beschriebene neue Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramm vom April 2002.

## 16) Nachrangige Kreditaufnahmen

Von den im Bilanzjahr erfolgten nachrangigen Kreditaufnahmen der Erste Bank (einschließlich Ergänzungskapital) liegt keine Emission mit ihrem Buchwert über der 10-Prozent-Grenze des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen.

Der Saldo der Veränderungen des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen resultiert aus folgenden Vorgängen:

|  |               |
|--|---------------|
| Zugänge durch Neuemissionen                  | EUR 525,4 Mio |
| Abgänge durch Endfälligkeit                  | EUR 227,3 Mio |
| Abgänge durch vorzeitige Kündigung           | EUR 10,0 Mio  |
| Veränderungen durch Bewertungskursänderungen | EUR –81,0 Mio |

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine nicht börsennotierten Eigenemissionen aus den nachrangigen Kreditaufnahmen im Eigenbestand.

Für nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital wurden in der Erste Bank im Jahre 2003 EUR 153,4 Mio. (Vorjahr: EUR 155,5 Mio.) aufgewendet.

Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 beziehungsweise § 51 Abs. 9 BWG.

## 17) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt per 31.12.2003 EUR 435,6 Mio (Vorjahr: EUR 434,8 Mio). Das Grundkapital wird durch 59.943.808 Stück, auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert.

**MSOP 2002:** Der MSOP umfasst insgesamt maximal 1.100.000 Stammaktien der Erste Bank, davon 60.000 Optionen (je 12.000) für die 5 Vorstandsmitglieder und weitere 8.000 Optionen für das ab 1.1.2003 hinzugekommene 6. Vorstandsmitglied der Erste Bank. Die verbleibenden 1.032.000 Optionen gelten für bezugsberechtigte Führungskräfte und bezugsberechtigte Arbeitnehmer des Erste Bank Konzerns.

Bedingungen: Jede der unentgeltlich eingeräumten Optionen berechtigt zum Bezug einer Aktie, die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Der Teilnahmeberechtigte muss im Rahmen des ESOP 2002 die höchstmögliche Anzahl der Aktien (das sind 100) erworben haben. Die Umsetzung der Einräumung 2002 erfolgt in drei Tranchen durch Gutschrift der Optionen auf den Depots der Anspruchsberechtigten: Vorstand und sonstige Führungskräfte am 24.4.2002, 1.4.2003 und

1.4.2004, Leistungsträger aus dem Kreis der Arbeitnehmer am 1.6.2002, 1.6.2003 und 1.6.2004. Der Ausübungspreis wurde für alle drei Tranchen mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Erste Bank Aktie im März 2002 auf halbe EUR abgerundet, festgelegt. Das sind EUR 66,- je Aktie. Die Laufzeit beginnt jeweils mit der Gutschrift und endet mit dem Valutatag des im folgenden beschriebenen Ausübungsfensters des fünften auf die Gutschrift folgenden Kalenderjahres. Ausübungserklärungen sind alljährlich ab dem Tag, der der Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr folgt, frühestens jedoch am 1. April bis zum 30. April des jeweiligen Jahres zulässig (Ausübungsfenster). Die Behaltefrist läuft bis zum 10. Mai des auf die Ausübung folgenden Jahres, der Teilnahmeberechtigte darf jedoch maximal 15 Prozent der jeweils bezogenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist verkaufen.

Die bisher gutgeschriebenen Optionen teilen sich auf den Kreis der Berechtigten wie folgt auf:

|  | 2002  | 2003  | 2002          | 2003           | gesamt         |
|--|-------|-------|---------------|----------------|----------------|
|  | Stück | Stück | Stück         | Stück          | Stück          |
| Organe   |       |       | 20.000        | 24.000         | 44.000         |
| hievon Mag. Andreas Treichl                    | 4.000 | 4.000 |               |                |                |
| Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren                  | 4.000 | 4.000 |               |                |                |
| Mag. Reinhard Ortner                           | 4.000 | 4.000 |               |                |                |
| Mag. Dr. Franz Hochstrasser                    | 4.000 | 4.000 |               |                |                |
| Erwin Erasim                                   | 4.000 | 4.000 |               |                |                |
| Dipl.Ing. André Horovitz                       |       | 0     |               | 4.000          |                |
| Leitende Angestellte                           |       |       | 174.000       | 180.500        | 354.500        |
| <u>Arbeitnehmer</u>                            |       |       | <u>93.211</u> | <u>116.959</u> | <u>210.170</u> |
| bisher gutgeschriebene Optionen                |       |       | 287.211       | 321.459        | 608.670        |
| gutgeschriebene, noch nicht ausgeübte Optionen |       |       |               |                | 607.902        |

Daher können für das Jahr 2004 noch maximal 491.330 Optionen gutgeschrieben werden, davon 24.000 für den Vorstand.

Die bedingte Kapitalerhöhung gem. Pkt. 4.4.3. der Satzung wurde im Berichtsjahr 2003 insoweit ausgeführt, als 118.694 Stück Inhaberaktien im Nominale von EUR 862.582,94 von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Erste Bank und mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen des vom Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat genehmigten Management Stock Option Planes 2002 (MSOP) und des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes 2003 (ESOP) gezeichnet wurden.

Im Rahmen des **MSOP 2002** wurden im April 2003 768 Optionen ausgeübt. Bei einem Emissionskurs von EUR 66,- betrug der Erlös EUR 50.688,-, wovon EUR 5.581,27 dem Grundkapital (Passiva Pos. 9) und EUR 45.106,73 den gebundenen Kapitalrücklagen (Passiva Pos. 10) zugewiesen wurden. Von den ausgeübten Optionen entfielen auf leitende Angestellte 550 Stück und auf Arbeitnehmer 218 Stück. Die Spanne zwischen Ausübungspreis und Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung lag im Berichtsjahr bei den leitenden Angestellten zwischen EUR 4,70 und EUR 5,75 und bei den Angestellten zwischen EUR 3,20 und EUR 5,75.

Der Ausübungspreis der einzelnen Option, Durchschnitt aller im März 2002 erzielten Schlußkurse, abgerundet auf halbe EUR betrug EUR 66,-. Der Schätzwert der einzelnen Option lag zum Bilanzstichtag 31.12.2003 für im Jahre 2002 gutgeschriebene Optionen bei EUR 35,03 und für im Jahre 2003 gutgeschriebene Optionen bei EUR 36,83.

Im Rahmen des **ESOP 2003** wurden zwischen 12. und 23. Mai 2003 117.926 Aktien zu einem Kurs von EUR 55,50 gezeichnet. Vom Emissionserlös in Höhe von EUR 6.544.893,- wurden EUR 857.001,67 dem Grundkapital (Passiva Pos. 9) und EUR 5.687.891,33 den gebundenen Kapitalrücklagen (Passiva Pos. 10) zugeführt. Dieses Programm ist damit abgeschlossen.

Von den im Rahmen des ESOP 2003 gezeichneten 117.926 Stück Inhaberaktien entfallen auf Mitarbeiter der Erste Bank 81.150 Stück.

Die vom Vorstand im Rahmen des ESOP 2003 gezeichneten Aktien entfallen zu je 100 Stück auf Frau Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren, Herrn Mag. Reinhard Ortner und Herrn Erwin Erasim.

#### **Zum 31.12.2003 noch bestehendes genehmigtes und bedingtes Kapital:**

Gemäß Pkt 4.4. sowie Pkt 4.4.1. und 4.4.2. der Satzung für eine 5-Jahresperiode ab Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 Aktien (Nominale EUR 145.345.668,34) ausnutzbares genehmigtes Kapital; Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage

bzw. sofern die Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Erste Bank oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens dient, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Gemäß Pkt. 4.4.3. der Satzung für eine 5-Jahresperiode ab Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von 2.500.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien ausnutzbares genehmigtes Kapital von Nominale EUR 18.168.208,54 für die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Erste Bank oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde insoweit durchgeführt, als im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogrammes im Jahr 2002 insgesamt 252.159 Stück Inhaberaktien (Nom. EUR 1.832.510,92) und im Bilanzjahr weitere 118.694 Stück Inhaberaktien (Nom. EUR 862.582,94) gezeichnet wurden, sodass weiterhin die Ermächtigung zur Ausgabe von bis zu 2.129.147 Stück Inhaberaktien besteht.

Gemäß a.o. Hauptversammlung vom 21.8.1997 bzw. Pkt. 4.5. der Satzung bedingte Kapitalerhöhung für den Fall, dass Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen (Inhaberaktien).

## 18) Rücklagen

### a) Entwicklung der Kapitalrücklagen:

Der Stand der Kapitalrücklagen betrug zum 31.12.2003 EUR 1.467,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.461,7 Mio.). Die Erhöhung der Kapitalrücklagen um EUR 5,7 Mio. ist auf das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zuge des Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramms im April und Mai 2003 zurückzuführen.

### b) Entwicklung der Gewinnrücklagen:

Der Stand der Gewinnrücklagen hat sich im Berichtsjahr von EUR 308,3 Mio auf EUR 320,2 Mio erhöht. Diese Veränderung resultiert aus der Dotation der Freien Rücklage in Höhe von EUR 11,9 Mio., wobei EUR 2,7 Mio. aus der Übertragung des IFB 1999 kommen.

### c) Entwicklung der Haftrücklage:

Die Jahresdotation für das laufende Bilanzjahr im Ausmaß von 1 % des Wachstums der Bemessungsgrundlage im Jahr 2003 beträgt EUR 11,1 Mio. Die Haftrücklage beläuft sich somit zum 31.12.2003 auf EUR 625,5 Mio.

### d) Entwicklung der un versteuerten Rücklagen (in EUR Mio.)

|  | 31.12.02  | Fusionen | Veränderungen aus |           | Übertrag | 31.12.03  |
|--|-----------|----------|-------------------|-----------|----------|-----------|
|  |           |          | Dotierung         | Auflösung |          |           |
| Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen: |           |          |                   |           |          |           |
| Rückl. gem. § 12 EstG (bereits übertragen)           | 23        |          |                   | 7         | 0        | 16        |
|  | 23        |          |                   | 7         | 0        | 16        |
| Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EstG 1988          |           |          |                   |           |          |           |
| 1999   | 3         |          |                   | 3         | 0        | 0         |
| 2000   | 3         |          |                   | 0         | 0        | 3         |
|  | 6         |          |                   | 3         | 0        | 3         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>29</b> |          |                   | <b>10</b> | <b>0</b> | <b>19</b> |

Die Auflösung von EUR 10 Mio. erfolgte erfolgswirksam über die entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

**19) Eigenes Ergänzungskapital**

Zum Bilanzstichtag 2003 befand sich Ergänzungskapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 34,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,1 Mio.) im Eigenbestand der Erste Bank.

**20) Eigenes Nachrangkapital**

Zum Bilanzstichtag 2003 befand sich Nachrangkapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 103,5 Mio. (Vorjahr: EUR 95,0 Mio.) im Eigenbestand der Erste Bank.

**21) Eigene Anteile****Eigene Aktien im Bestand**

|                               | Stück     | Nominale in EUR |
|-------------------------------|-----------|-----------------|
| Anfangsbestand 1.1.2003       | 0         | 0               |
| Summe Zugänge                 | 3.156.311 | 22.937.807      |
| Summe Abgänge                 | 3.156.311 | 22.937.807      |
| Endbestand 31.12.2003         | 0         | 0               |
| Höchster Stand eigener Aktien | 8.740     | 63.516          |

Sämtliche Erwerbe und Veräußerungen erfolgten im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes aufgrund der Genehmigung der Hauptversammlung.

**22) Eigenmittel****a) Bemessungsgrundlage laut § 22 BWG<sup>1)</sup> (in EUR Mio.):**

| Risikokategorie (Eigenmittel-Unterlegung)                        | 31.12.2002<br>nomin. Bruttoaktiven | 31.12.2002<br>risikogew. Aktiven<br>laut BWG | 31.12.2003<br>nomin. Bruttoaktiven | 31.12.2003<br>risikogew. Aktiven<br>laut BWG |
|--|------------------------------------|--|------------------------------------|--|
| 0%   | 12.550                             | 0  | 11.659                             | 0  |
| 10%  | 57                                 | 6  | 35                                 | 4  |
| 20%  | 7.374                              | 1.475  | 8.424                              | 1.685  |
| 50%  | 2.219                              | 1.109  | 2.099                              | 1.049  |
| 100%   | 20.512                             | 20.512                                       | 20.190                             | 20.190                                       |
| <u>Investmentzertifikate</u>                                     | 730                                | 207  | 570                                | 193  |
| On-Balance-Summe   | 43.442                             | 23.309                                       | 42.977                             | 23.121                                       |
| Außerbilanzmäßige Geschäfte<br>(insbes. Bürgschaften, Garantien) |                                    | 2.822  |                                    | 3.114  |
| Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte                      |                                    | 92   |                                    | 101  |
| <u>Dem Wertpapierhandelsbuch gewidmetes Volumen</u>              | 14.956                             | -  | 19.145                             | -  |
| <b>Summe</b>   | 58.398                             | 26.223                                       | 62.122                             | 26.336                                       |

(1) Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG exclusive Bemessungsbasis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22 b BWG.

**b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1 BWG (in EUR Mio.):**

|   | 31.12.2002 | 31.12.2003 |
|---|------------|------------|
| 8 % der gewichteten Aktivposten, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Finanzgeschäfte | 2.098      | 2.107      |
| <u>Eigenmittelerfordernis für das WP-Handelsbuch u. die offene Fremdwährungsposition</u>              | 267        | 249        |
| Erforderliche Eigenmittel gesamt  | 2.365      | 2.356      |

c) **Eigenmittel gemäß § 23 BWG (in EUR Mio.):**

31.12.2002

31.12.2003

|   |              |               |
|---|--------------|---------------|
| <b>Kernkapital (Tier 1)</b>                                     |              |               |
| Eingezahltes Kapital  | 435          | <b>436</b>    |
| Offene Rücklagen  | 2.413        | <b>2.432</b>  |
| abzüglich immaterielle Wirtschaftsgüter                         | -147         | <b>-138</b>   |
| <b>Summe Kernkapital</b>  | <b>2.701</b> | <b>2.730</b>  |
| <b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>             |              |               |
| Ergänzungskapital   | 873          | <b>1.087</b>  |
| Neubewertungsreserve  | 58           | <b>51</b>     |
| Nachrangiges Kapital  | 893          | <b>869</b>    |
| <b>Summe ergänzende Eigenmittel</b>                             | <b>1.824</b> | <b>2.007</b>  |
| <b>Anrechenbares kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier3)</b> |              |               |
| Umwidmung nicht mehr anrechenbarer ergänzender Eigenmittel      | 267          | <b>249</b>    |
| <b>Summe Kernkapital und ergänzende Eigenmittel</b>             | <b>4.792</b> | <b>4.986</b>  |
| Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG             | -87          | <b>-135</b>   |
| <b>Anrechenbare Eigenmittel - IST (Tier 1 + 2 + 3)</b>          | <b>4.705</b> | <b>4.851</b>  |
| <b>Eigenmittel – Soll</b>                                       | <b>2.365</b> | <b>2.356</b>  |
| <b>Eigenmittelüberschuss</b>                                    | <b>2.340</b> | <b>2.495</b>  |
| <b>Deckungsquote</b>  | 199,0%       | <b>205,9%</b> |
| <b>Eigenmittelüberschuss aus Tier 1+2 Mitteln</b>               | <b>2.340</b> | <b>2.495</b>  |
| <b>Eigenmittelüberschuss aus Tier 3 Mitteln</b>                 | <b>0</b>     | <b>0</b>      |
| <b>Eigenmittelquote (1)</b>                                     | <b>16,9%</b> | <b>17,5%</b>  |
| <b>davon Kernkapitalquote (2)</b>                               | <b>10,3%</b> | <b>10,4%</b>  |

(1) Tier 1 Kapital (Kernkapital) und Tier 2 Kapital (anrechenbare ergänzende Eigenmittel) abzüglich Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13 BWG in Relation zur Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG.

(2) Kernkapital in Relation zur Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG.

**23) Aufstellung jener Vermögensgegenstände, welche gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 8 BWG als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.**

| Vermögensgegenstände in EUR Mio. | 31.12.2003 | als Sicherheit gestellt für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften |
|----------------------------------|------------|--|
| Festverzinsliche Wertpapiere     | 36         | Arrangementkaution zugunsten der Oesterr. Kontrollbank AG              |
|                                  | 27         | Marginerfordernisse  |
| Forderungen an Kunden            | 278        | Deckungsstock für fundierte Erste Bank-Anleihen                        |
|                                  | 52         | Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen                               |
|                                  | 992        | Deckungsstock für Pfand- u. Kommunalbriefe                             |



**25) Angaben zu Risikovorsorgen****Entwicklung der Risikovorsorgen (Forderungen an Kreditinstitute und****Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten) in EUR Mio.:**

|  | 2002 | 2003        |
|--|------|-------------|
| Stand Jahresanfang   | 765  | <b>720</b>  |
| abzüglich Verbrauch  | -160 | <b>-161</b> |
| abzüglich Auflösung  | -77  | <b>-42</b>  |
| Veränderungen aus Abspaltungen / Fusionen                          | -17  | <b>39</b>   |
| zuzüglich Neubildung   | 226  | <b>215</b>  |
| Kurswertdifferenzen, Umbuchungen und Veränderung der im Zinsertrag |      |             |
| <u>verrechneten Vorsorgen für Zinsforderungen</u>                  | -17  | <b>-20</b>  |
| Stand Jahresende   | 720  | <b>751</b>  |

**IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:**

1) Die in den Positionen Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen enthaltenen Erfolge aus dem Hypothekenbankgeschäft gemäß § 6 Hypothekendarlehenbankgesetz, wonach für im Umlauf befindliche Hypothekendarlehen ein entsprechender Deckungsstock gewidmet sein muss, ergaben für das abgelaufene Geschäftsjahr (inklusive Kommunaldarlehen und Ersatzdeckung) einen Zinsertrag von EUR 55,8 Mio. (Vorjahr: EUR 70,9 Mio.), dem ein Zinsaufwand aus Kommunal- und Pfandbriefemissionen von EUR 42,5 Mio. (Vorjahr: EUR 51,2 Mio.) gegenüberstand.

Der Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen aus dem Hypothekenbankgeschäft ergab einen Ertragsüberhang von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

2) Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Bank in der Position **Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** enthaltenen Ergebnisse aus Gewinngemeinschaften (jene Tochtergesellschaften, mit denen eine steuerliche Vollorganschaft bestand) erreichten im Berichtsjahr einen Wert von EUR 76,3 Mio. (Vorjahr: EUR 61,3 Mio.). Im Berichtsjahr ergaben sich Abwertungserfordernisse und sonstige Aufwendungen für Gewinngemeinschaften in Höhe von EUR 134,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,0 Mio.).

3) Die **Bruttoerträge** der Erste Bank zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Geschäftsstellen erfolgte:

| (in EUR Mio.)                        | Inland       | Ausland    | 2002         | Inland       | Ausland    | 2003         |
|--------------------------------------|--------------|------------|--------------|--------------|------------|--------------|
|                                      |              |            | gesamt       |              |            | gesamt       |
| Zinsen und ähnliche Erträge          | 1.637        | 258        | 1.931        | <b>1.522</b> | <b>231</b> | <b>1.753</b> |
| Erträge aus WP und Beteilig.         | 214          | 2          | 216          | <b>293</b>   | <b>3</b>   | <b>296</b>   |
| Provisionserträge                    | 263          | 18         | 281          | <b>292</b>   | <b>16</b>  | <b>308</b>   |
| Erträge aus Finanzgeschäften         | 78           | 4          | 82           | <b>97</b>    | <b>1</b>   | <b>98</b>    |
| <u>Sonstige betriebliche Erträge</u> | 10           | 1          | 11           | <b>31</b>    | <b>0</b>   | <b>31</b>    |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>2.238</b> | <b>283</b> | <b>2.521</b> | <b>2.235</b> | <b>251</b> | <b>2.486</b> |

4) In der Position Provisionserträge sind Erträge für **Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen** des Kreditinstitutes gegenüber Dritten in Höhe von EUR 53,9 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 52,9 Mio.).

5) Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von EUR 31,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.) beinhalten vor allem Mieterträge und Erträge aus Anlagenverkäufen.

6) Die Erste Bank hat in 1998 bestehende Pensionsansparungen in eine Pensionskasse ausgelagert, um, international üblichen Usancen folgend, das Beitragsprimat für Pensionsansparungen einzuführen. Basierend auf einer im August 2003 in Kraft getretenen Änderung des Pensionskassengesetzes und zur Vermeidung möglicher materieller, negativer wirtschaftlicher Folgen für die Erste Bank hat man sich entschlossen, Mitarbeitern die Möglichkeit anzubieten, aufgrund dieser Gesetzesänderung in eine konservativere Risiko- und Veranlagungsgemeinschaft überzutreten, wobei einmalige und individuell gewährte Arbeitgeberzuschüsse im Ausmaß von rd. EUR 21,0 Mio. erfolgswirksam eingezahlt wurden. Diese Arbeitgeberzuschüsse sind in der Position **Personalaufwand** enthalten.

7) Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** der Erste Bank von EUR 8,9 Mio (Vorjahr: EUR 3,7 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Verkaufsverlusten und Aufwendungen bei ersteigerten Liegenschaften.

8) Der ausgewiesene Saldo zwischen den **außerordentlichen Erträgen** und den **außerordentlichen Aufwendungen** von insgesamt EUR 11,8 Mio. (Vorjahr: EUR 31,4 Mio.) resultiert aus den Aufwendungen für die Aufholung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung für Pensionisten und der anteiligen Auflösung des unter Aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesenen Unterschiedsbetrages aus der Übertragung der Pensionsanswartschaften für Aktive an die Pensionskasse.

9) Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** weist einen Aufwandssaldo in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,7 Mio.) aus. In diesem Saldo ist ein Steuerertrag in Höhe von EUR 13,8 Mio aus der aktiven Steuerabgrenzung ausgewiesen. Die wesentlichen Aufwendungen dieser Position bestehen aus ausländischer Einkommensteuer und sonstigen ausländischen ertragsabhängigen Steuern in Höhe von EUR 13,7 Mio., sowie Steuerverrechnungen für Vorjahre und einem laufenden Kapitalertragssteueraufwand in Höhe von EUR 1,2 Mio.

## V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

### 1) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der Erste Bank (gewichtet ohne karenzierte Arbeitnehmer und Vorstände) betrug während des Geschäftsjahres 2003 4.433 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.526).

Von den Mitarbeitern waren im Geschäftsjahr gegen Ersatz der Aufwendungen 502 Mitarbeiter (Vorjahr: 557) in anderen Unternehmen tätig. Der Kostenersatz betrug EUR 33.567 Tsd. (Vorjahr: EUR 35.400 Tsd.) und wurde in der GuV-Position Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand) berücksichtigt.

### 2) Organe

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstandes erreichten zum Jahresende 2003 ein Gesamtvolumen von EUR 150 Tsd. (Vorjahr: EUR 157 Tsd.). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates betragen diese Kredite EUR 2.397 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.323 Tsd.). Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich. Bei Krediten an Mitglieder des Vorstandes erfolgten im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen in Höhe von EUR 11 Tsd. (Vorjahr: EUR 54 Tsd.), bei Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 218 Tsd. (Vorjahr: EUR 2 Tsd.).

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2003 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 4.973 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.021 Tsd.), das sind 1,35 % des gesamten Personalaufwandes der Erste Bank. In diesen Bezügen sind EUR 1.292 Tsd. erfolgsabhängiger Bonus enthalten, für die eingeräumten Optionen auf Erste Bank Aktien wurde kein Wert angesetzt.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2003 EUR 599 Tsd. (Vorjahr: EUR 587 Tsd.) ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Erste Bank beliefen sich auf EUR 467 Tsd. (Vorjahr: EUR 459 Tsd.). Für Forderungsbetreibungen und diverse Rechtsberatung von Unternehmen des Erste Bank Konzerns hat Braunegg, Hoffmann & Partner, Rechtsanwälte, Wien, im Geschäftsjahr 2003 ein Entgelt in Höhe von insgesamt EUR 153.411,96 (inkl. USt, Gerichtsgebühren und sonstigen Barauslagen) erhalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionsabfindungen und Pensionen der Erste Bank betreffen die in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführten Positionen "Löhne und Gehälter", "Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung", "Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung", "Dotierung/Auflösung der Abfertigungsrückstellung" und, soweit es das zeitanteilige Nachholerfordernis betrifft, "Außerordentliche Aufwendungen". Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz betragen EUR 6.492 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.569 Tsd.). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 75.358 Tsd. (Vorjahr: EUR 54.279 Tsd.).

In den angeführten Beträgen sind jeweils Aufwendungen für Hinterbliebene einbezogen.

Die Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates gemäß § 239 Abs. 2 HGB sind in der Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

Wien, 22. März 2004

**Der Vorstand**

**Mag. Andreas Treichl e.h.**  
Generaldirektor

**Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren e.h.**  
Generaldirektor Stv

**Mag. Reinhard Ortner e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Mag. Dr. Franz Hochstrasser e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Erwin Erasim e.h.**  
Vorstandsdirektor

**Dipl.Ing. André Horovitz e.h.**  
Vorstandsdirektor

## Anlage zum Anhang

## Organe der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

**Aufsichtsrat****Dr. Heinz Kessler,**

Vorsitzender (Präsident)

ab 03.09.2003

1. Vorsitzender-Stellvertreter

(1. Vizepräsident – ab 6.5.2003)

Generaldirektor i.R.

**Komm.-Rat Herbert Schimetschek,**

Vorsitzender (Präsident)

**bis 31.08.2003**

Präsident des Generalrats der Österreichischen Nationalbank

**Dr. Klaus Braunegg,**

1. Vorsitzender-Stellvertreter

ab 03.09.2003

(1. Vizepräsident)

Rechtsanwalt

**o.Univ.-Prof. Dr. Karl Korinek,**

1. Vorsitzender-Stellvertreter

**bis 06.05.2003**

(1. Vizepräsident)

Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofs

**Dr. Theresa Jordis,**

2. Vorsitzender-Stellvertreterin

ab 03.09.2003

(2. Vizepräsidentin)

Rechtsanwältin

**Dkfm. Dr. Dietrich Blahut**

Geschäftsmann

**Dirk Bruneel****bis 09.10.2003**

Mitglied des Executive Committee of Dexia Group (Belgien)

**Dkfm. Elisabeth Gürtler**

Geschäftsfrau

Vorstandsmitglied des Österreichischen Hotelverbandes

**Dr. Wolfgang Houska**

Geschäftsmann

**Komm.-Rat Baurat h.c. Dipl.-Ing. Werner Hutschinski**

Geschäftsführer der A.Sochor &amp; Co GmbH.

**Dr. Dietrich Karner**

Generaldirektor der Generali Holding Vienna AG

**Komm.-Rat Josef Kassler**

Generaldirektor der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG,

Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes

**Lars-Olof Ödlund**

Leitender Berater der FöreningsSparbanken AB

**Dr. Axel Freiherr von Ruedorffer****bis 06.05.2003**

Vorstandsmitglied der Commerzbank Aktiengesellschaft (Deutschland)

**Mag. Dr. Hubert Singer**

Generaldirektor der Dornbirner Sparkasse AG

**o.Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler**

Rektor der Universität Wien

Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien

**Vom Betriebsrat entsandt:**

**Günter Benischek**

Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

**Bertram Mach**

bis 11.11.2003

Vorsitzender-Stellvertreter des Zentralbetriebsrates

**Erika Hegmala**

2. Vorsitzender-Stellvertreterin des Zentralbetriebsrates

**Ilse Fetik**

Mitglied des Zentralbetriebsrates

**Dkfm. Joachim Härtel**

Mitglied des Zentralbetriebsrates

**Mag. Anton Janku**

Mitglied des Zentralbetriebsrates

**Elfriede Junger**

bis 13.5.2003

Mitglied des Zentralbetriebsrates

**Mag. Christian Havelka**

Mitglied des Zentralbetriebsrates

***Vertreter der Aufsichtsbehörde***

**Mag. Robert Spacek**

Senatsrat, Staatskommissär

**Dr. Peter Pillmeier**

Magistratsdirektor-Stv., Staatskommissär-Stv.

**Mag. Dr. Sabine Kristen**

Regierungskommissär für den Deckungsstock

**MR Mag. Eduard Moser**

Regierungskommissär-Stellvertreter für den Deckungsstock

**Mag. Irene Kienzl**

Treuhänder für Deckung der Pfand- und Kommunalbriefe

**MR Dkfm. Dr. Anton Rainer**

Treuhänder-Stv. für Deckung der Pfand- und Kommunalbriefe

***Vorstand***

**Mag. Andreas Treichl**

Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstandes

**Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren**

Generaldirektor-Stellvertreterin,  
stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes

**Mag. Reinhard Ortner**

Vorstandsdirektor

**Mag. Dr. Franz Hochstrasser**

Vorstandsdirektor

**Erwin Erasim**

Vorstandsdirektor

**Dipl.Ing. André Horovitz**

Vorstandsdirektor

**Leerseite**

## Anlage zum Anhang

### Anlagespiegel 2003

| in Mio. EUR   | Anschaffungswerte |                |                |                     |
|---|-------------------|----------------|----------------|---------------------|
|   | Stand<br>1.1.2003 | Zugänge        | Abgänge        | Stand<br>31.12.2003 |
| <b>1. Beteiligungen</b>                               | <b>598,5</b>      | <b>120,4</b>   | <b>124,5</b>   | <b>594,4</b>        |
| <b>2. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>          | <b>3.764,9</b>    | <b>673,5</b>   | <b>76,6</b>    | <b>4.361,8</b>      |
| <b>3. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>           |                   |                |                |                     |
| Firmenwerte   | 29,7              | 11,6           | 0,0            | 41,3                |
| Sonstige  | 336,5             | 28,8           | 77,5           | 287,8               |
|   | <b>366,2</b>      | <b>40,4</b>    | <b>77,5</b>    | <b>329,1</b>        |
| <b>4. Sachanlagen</b>                                 | <b>441,2</b>      | <b>14,2</b>    | <b>19,9</b>    | <b>435,5</b>        |
| <b>5. Wertpapiere</b>                                 |                   |                |                |                     |
| Schuldtitle öffentl. Stellen und ähnliche Wertpapiere | 2.040,1           | 850,9          | 393,0          | 2.498,0             |
| Forderungen an Kreditinstitute                        | 2.241,2           | 2.332,7        | 1.272,7        | 3.301,2             |
| Forderungen an Kunden                                 | 1.466,4           | 250,2          | 836,0          | 880,6               |
| Schuldverschreibungen und and. festverz. Wertpapiere  | 3.420,2           | 1.870,7        | 801,6          | 4.489,3             |
| Aktien und and. nicht festverz. Wertpapiere           | 421,8             | 232,3          | 138,4          | 515,7               |
|   | <b>9.589,7</b>    | <b>5.536,8</b> | <b>3.441,7</b> | <b>11.684,8</b>     |
| <b>Gesamtsumme</b>                                    | <b>14.760,5</b>   | <b>6.385,3</b> | <b>3.740,2</b> | <b>17.405,6</b>     |

| Zuschreibungen gem.<br>§56(3) BWG<br>Devisenkursumwertungen | kumulierte<br>Abschreibungen<br>31.12.2003 | Buchwerte<br>31.12.2003 | Buchwerte<br>1.1.2003 | Abschreibungen<br>2003 |
|---|--|-------------------------|-----------------------|------------------------|
| <b>0,0</b>  | <b>68,7</b>                                | <b>525,7</b>            | <b>532,7</b>          | <b>6,6</b>             |
| <b>0,0</b>  | <b>289,4</b>                               | <b>4.072,4</b>          | <b>3.635,2</b>        | <b>159,4</b>           |
| 0,0   | 28,2                                       | 13,1                    | 4,3                   | 2,9                    |
| 0,0   | 162,8                                      | 125,0                   | 142,4                 | 46,1                   |
| <b>0,0</b>  | <b>191,0</b>                               | <b>138,1</b>            | <b>146,7</b>          | <b>49,0</b>            |
| <b>0,0</b>  | <b>304,3</b>                               | <b>131,2</b>            | <b>153,7</b>          | <b>28,4</b>            |
| 1,5   | 45,7                                       | 2.453,8                 | 1.999,1               | 16,9                   |
| 6,5   | 10,6                                       | 3.297,1                 | 2.241,0               | 0,0                    |
| 6,1   | 21,6                                       | 865,1                   | 1.459,3               | 0,0                    |
| 34,2  | 84,4                                       | 4.439,1                 | 3.407,2               | 5,1                    |
| 0,0   | 5,7  | 510,0                   | 414,1                 | 0,0                    |
| <b>48,3</b>   | <b>168,0</b>                               | <b>11.565,1</b>         | <b>9.520,7</b>        | <b>22,0</b>            |
| <b>48,3</b>   | <b>1.021,4</b>                             | <b>16.432,5</b>         | <b>13.989,0</b>       | <b>265,4</b>           |

### **Bestätigungsvermerk**

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 22. März 2004

### **Sparkassen-Prüfungsverband**

Prüfungsstelle  
(Bankprüfer)

**Mag. Wolfgang Riedl e.h.**

Wirtschaftsprüfer

**Dr. Klaus Goschler e.h.**

Revisionsdirektor

### **Eidos Deloitte & Touche**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

**Mag. Kurt Schweighart e.h.**

Wirtschaftsprüfer

**Dr. Claudia Fritscher-Notthaft e.h.**

Wirtschaftsprüfer

### **Gewinnverteilungsvorschlag**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, unter Beachtung des § 65 Abs.5 Aktiengesetz aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie zur Auszahlung zu bringen. Daraus ergibt sich insgesamt eine Dividende von EUR 89.915.712,--, der Gewinnrest von EUR 144.853,52 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und über die Lage der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG regelmäßig informiert und hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss 2003 sowie der Lagebericht wurden vom Sparkassen-Prüfungsverband und der Eidos Deloitte & Touche Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Bericht sowie mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2003 gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt ist.

**Dr. Heinz Kessler e.h.**

Präsident

## Anlage zum Anhang

### Statistik gemäß § 28 des Hypothekendarlehensgesetzes

#### Einzelnachweis zum Hypothekendarlehensgeschäft

für die Bilanz zum 31. Dezember 2003

1. Nach der Höhe verteilen sich die Deckungshypotheken wie folgt:

|              |             |      |     |            |       |            |                    |
|--------------|-------------|------|-----|------------|-------|------------|--------------------|
| Stück        | 278         |      | bis | EUR        | 1.000 | EUR        | 9.100              |
| Stück        | 205         | über | EUR | 1.000      | bis   | EUR        | 10.000             |
| Stück        | 340         | über | EUR | 10.000     | bis   | EUR        | 20.000             |
| Stück        | 333         | über | EUR | 20.000     | bis   | EUR        | 30.000             |
| Stück        | 241         | über | EUR | 30.000     | bis   | EUR        | 40.000             |
| Stück        | 190         | über | EUR | 40.000     | bis   | EUR        | 50.000             |
| Stück        | 432         | über | EUR | 50.000     | bis   | EUR        | 100.000            |
| Stück        | 243         | über | EUR | 100.000    | bis   | EUR        | 500.000            |
| Stück        | 61          | über | EUR | 500.000    | bis   | EUR        | 1.000.000          |
| Stück        | 20          | über | EUR | 1.000.000  | bis   | EUR        | 1.500.000          |
| Stück        | 16          | über | EUR | 1.500.000  | bis   | EUR        | 2.000.000          |
| Stück        | 10          | über | EUR | 2.000.000  | bis   | EUR        | 2.500.000          |
| Stück        | 6           | über | EUR | 2.500.000  | bis   | EUR        | 3.000.000          |
| Stück        | 4           | über | EUR | 3.000.000  | bis   | EUR        | 3.500.000          |
| Stück        | 3           | über | EUR | 3.500.000  | bis   | EUR        | 4.000.000          |
| Stück        | 2           | über | EUR | 4.000.000  | bis   | EUR        | 4.500.000          |
| Stück        | 3           | über | EUR | 4.500.000  | bis   | EUR        | 5.000.000          |
| Stück        | 14          | über | EUR | 5.000.000  | bis   | EUR        | 10.000.000         |
| Stück        | 4           | über | EUR | 10.000.000 |       | EUR        | 65.102.733         |
| <u>Stück</u> | <u>2405</u> |      |     |            |       | <u>EUR</u> | <u>456.527.333</u> |

2. Von den Deckungshypotheken entfallen auf

|                                       |     |             |                    |
|---------------------------------------|-----|-------------|--------------------|
| a) landwirtschaftliche Liegenschaften |     | EUR         | -                  |
| hievon: Amortisationsdarlehen         | EUR | -           |                    |
| sonstige Darlehen                     | EUR | -           |                    |
| b) sonstige Liegenschaften            |     | EUR         | 456.527.333        |
| hievon: Amortisationsdarlehen         | EUR | 456.527.333 |                    |
| Bauplätze                             | EUR | -           |                    |
| ohne Ertrag                           | EUR | -           |                    |
| insgesamt                             |     | <u>EUR</u>  | <u>456.527.333</u> |

3. Im Jahr 2003 wurden über Betreiben der Bank 10 Exekutionen mittels Zwangsversteigerung eingeleitet. 54 Verfahren sind noch anhängig.

4. Im Geschäftsjahr 2003 hat unser Institut 2 Liegenschaften um den Gesamtbetrag von EUR 94.050 zur Verhütung von Verlusten übernommen.

## 5. Detail zu den Zinsenrückständen bei Deckungshypotheken:

|                               | Land-<br>wirtschaft | sonstige<br>Liegenschaften | Summe       |
|-------------------------------|---------------------|----------------------------|-------------|
| Fälligkeit aus dem Jahre 2000 | EUR                 | - EUR                      | 15.025 EUR  |
| Fälligkeit aus dem Jahre 2001 | EUR                 | - EUR                      | 21.089 EUR  |
| Fälligkeit aus dem Jahre 2002 | EUR                 | - EUR                      | 18.941 EUR  |
| Fälligkeit bis 30.11.2003     | EUR                 | - EUR                      | 53.990 EUR  |
|                               | EUR                 | - EUR                      | 109.045 EUR |

## 6. Rückzahlung von Deckungshypotheken:

|                                  |     |            |
|----------------------------------|-----|------------|
| tilgungsplanmäßige Rückzahlungen | EUR | 30.255.586 |
| außerordentliche Rückzahlungen   | EUR | 7.133.225  |
| insgesamt                        | EUR | 37.388.811 |

## 7. Von den im Deckungsregister eingetragenen Hypotheken entfallen auf:

|                  |       |      |     |             |
|------------------|-------|------|-----|-------------|
| Wien             | Stück | 913  | EUR | 346.186.358 |
| Burgenland       | Stück | 38   | EUR | 1.246.102   |
| Niederösterreich | Stück | 906  | EUR | 58.709.893  |
| Oberösterreich   | Stück | 260  | EUR | 18.404.446  |
| Steiermark       | Stück | 50   | EUR | 11.976.002  |
| Kärnten          | Stück | 92   | EUR | 7.042.665   |
| Salzburg         | Stück | 79   | EUR | 7.273.109   |
| Tirol            | Stück | 55   | EUR | 4.316.437   |
| Vorarlberg       | Stück | 6    | EUR | 1.372.322   |
|                  | Stück | 2399 | EUR | 456.527.334 |

|   |     |             |
|---|-----|-------------|
| 8. Deckungshypotheken von                                       | EUR | 456.527.334 |
| zuzügl. d. Deckungseffekten gem.§ 6 Hypothekengesetz,           |     |             |
| welche in der Bilanzposition "Schuldtitel öffentlicher Stellen" |     |             |
| enthalten sind  | EUR | -           |
|   | EUR | 456.527.334 |
| gegenüber dem Umlauf an Hypothekendarlehen von                  | EUR | 404.201.718 |
| ergibt sich eine Überdeckung von                                | EUR | 52.325.616  |

|   |     |             |
|---|-----|-------------|
| 9. Kommunaldarlehen von   | EUR | 535.206.646 |
| zuzügl. d. Deckungseffekten gem.§ 6 Hypothekengesetz,           |     |             |
| welche in der Bilanzposition "Schuldtitel öffentlicher Stellen" |     |             |
| enthalten sind  | EUR | -           |
|   | EUR | 535.206.646 |
| gegenüber dem Umlauf an Hypothekendarlehen von                  | EUR | 502.390.991 |
| ergibt sich eine Überdeckung von                                | EUR | 32.815.655  |

10. Die Beschränkungen, welchen sich die Bank hinsichtlich der Rückzahlung der Pfandbriefe und Kommunalverschreibungen (Kommunalbriefe) unterworfen hat, sind folgende:

|                |                       |     |             |
|----------------|-----------------------|-----|-------------|
| Pfandbriefe    | unkündbar             | EUR | 271.121.662 |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 24.02.2004 | EUR | 20.000.000  |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 21.10.2010 | EUR | 5.000.000   |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 25.02.2013 | EUR | 5.000.000   |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 01.04.2013 | EUR | 10.000.000  |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 11.04.2013 | EUR | 30.000.000  |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 09.10.2013 | EUR | 5.000.000   |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 14.10.2013 | EUR | 10.000.000  |
| Pfandbriefe    | kündbar ab 17.11.2013 | EUR | 10.000.000  |
| Kommunalbriefe | unkündbar             | EUR | 258.345.399 |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 24.07.2003 | EUR | 20.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 21.01.2004 | EUR | 78.486.661  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 18.04.2004 | EUR | 1.671.475   |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 09.07.2004 | EUR | 15.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 29.09.2004 | EUR | 15.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 11.05.2010 | EUR | 20.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 25.10.2012 | EUR | 20.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 03.06.2013 | EUR | 22.500.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 10.07.2013 | EUR | 30.000.000  |
| Kommunalbriefe | kündbar ab 22.08.2013 | EUR | 10.000.000  |

- |  |     |         |
|--|-----|---------|
| 11. Mehrerlös durch die Ausgabe von Hypothekendarlehenpfandbriefen zu einem höheren Betrag als dem Nennwert  | EUR | -       |
| Mindererlös durch die Ausgabe von Hypothekendarlehenpfandbriefen zu einem geringeren Betrag als dem Nennwert | EUR | 166.368 |
| Mehrerlös durch die Ausgabe von Kommunalverschreibungen zu einem höheren Betrag als dem Nennwert             | EUR | -       |
| Mindererlös durch die Ausgabe von Kommunalverschreibungen zu einem geringeren Betrag als dem Nennwert        | EUR | 829.000 |



